

Das sollten Sie über heimischen Honig wissen

Essen aus der Heimat Warum „Bienenmutter“ Doro Stuhlmüller aus Achsheim jetzt im Wald nach Läusen auf Fichtenzweigen sucht und auf regenreiche Nächte hofft. Die Imkerin kennt ihre Völker gut.

VON STEFFI BRAND

Achsheim Wenn Doro Stuhlmüller mit ihrer Hündin Gassi geht oder durch die Westlichen Wäldern joggt, tut sie etwas, was kaum jemand tut und nur wenige verstehen: Sie dreht die Zweige der Fichten um und sucht nach Läusen. Diese Information ist für die Imkerin wichtig, denn nur Läuse hinterlassen Tröpfchen des sogenannten Siebröhrensafts. Den können die Läuse selber nicht verarbeiten, die Bienen stellen jedoch daraus den dunklen Waldhonig her.

Entdeckt die Imkerin eine Lauspopulation, stehen die Vorzeichen für eine Waldtracht gut. Dann kann sie einige ihrer mittlerweile 200 Bienenvölker so platzieren, dass diese den leckeren Honigtau sammeln können. Und so könnte heuer wieder Waldhonig entstehen, der von Ende Juli bis Mitte August aus den

Waben geschleudert, gesiebt, gerührt und abgefüllt werden könnte. In einem guten Jahr kann ein Bienenvolk im Schnitt etwa 30 Kilogramm Honig produzieren.

Doch noch hat Doro Stuhlmüller keine Lauskolonie entdeckt, und auch im vergangenen Jahr gab es kaum einen Tropfen Waldhonig, den ihre fleißigen Bienchen hätten sammeln können.

Der Waldhonig war also 2021 ein rares Gut im Landkreis Augsburg, und nachdem Doro Stuhlmüller nichts vom Imkertourismus hält, der so manchen Imker bis in die Lüneburger Heide in Niedersachsen oder in den Schwarzwald reisen lässt, gibt es ohne Lausbefall im Wald keinen Waldhonig aus der Schmuttertaler Imkerei. Auch beim Frühjahrsblütenhonig kommt es auf die ungewisse Komponente namens Wetter an, die darüber entscheidet, ob es Frühjahrsblütenhonig gibt oder ob es in diesem Jahr vor allem Sommerblütenhonig geben wird.

Als Erwerbsimkerin sorgt Doro Stuhlmüller bereits früh im Jahr für die besten Ausgangsbedingungen für ihre Bienenvölker, denn sie weiß: „Ein starkes Volk ist nicht nur mit der Brut beschäftigt, sondern kann auch Honig produzieren.“ Deswegen begibt sich die „Bienenmutter“, wie sie sich selbst bezeichnet, bereits ab Mitte Februar auf Tour, um all ihre Bienenvölker abzuklappen und fit für die Saison zu machen. Ein kurzer Blick genügt, und Doro Stuhlmüller erkennt, ob es eine Königin gibt und wie viel Brut zu sehen ist. Dann sorgt sie dafür, dass es ihre Bienen warm haben, indem sie ein Brett, das als Windschutz dienen soll, unter den Bienenstock hineinschiebt. Auch ausreichend Weizensirup als Futter muss noch vorhanden sein, um Kaltwetterperioden gut zu überbrücken.

Sonnige Tage und regenreiche Nächte ab Ende März wären der Imkerin dann am liebsten, denn



Bezeichnet sich selbst als Bienenmutter: Imkerin Doro Stuhlmüller aus Achsheim.

Foto: Marcus Merk

feuchte Böden bringen Nektar. Bis die Salweide blüht, die einige auch als Kätzchen- oder Palmweide kennen und die anzeigt, wann die Honigräume auf die Bienenstöcke aufgesetzt werden dürfen, muss Doro Stuhlmüller noch einiges vorbereiten. Ihre Honigräume stattdessen

Warum dieses Naturprodukt so gesund ist

sie mit zehn kleinen Rahmen aus. Um ihren Tieren die Honigproduktion zu erleichtern und „weil sie dann ordentlicher arbeiten“, wie die Imkerin lachend erklärt, sind diese mit Wachswabenplatten, sogenannten Mittelwänden, bestückt.

Bei Wetterkapriolen, wie sie das Jahr 2021 parat hielt, sei die Unterstützung der Bienen durch den Imker besonders wichtig. Durch das

nasskalte Frühjahr konnte nicht – wie sonst gegen Ende Mai – der Frühjahrs Honig geschleudert werden. Ganz im Gegenteil: Die Völker mussten bis zum 25. Mai gefüttert werden, um nicht zu verhungern. Doro Stuhlmüller gewann als Folge des kalten Frühjahrs und des nassen Sommers gerade mal ein Viertel der Vorjahresmenge am Honig.

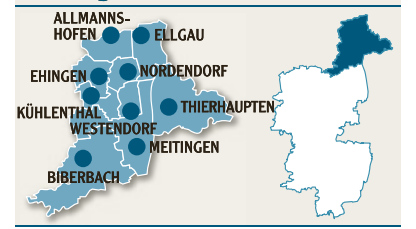
Die Hofläden in den Kreisen Augsburg und Aichach-Friedberg konnte die Schmuttertaler-Imkerei noch beliefern, für das Netzwerk Unser Land reichte es nicht mehr.

Ernährungsberaterin Cornelia Kraus lobt den regional gewonnenen Honig als natürliches bzw. naturbelassenes Produkt, das reichlich Antioxidantien und bioaktive Stoffe enthalte, erklärt aber auch: „Honig hat mit etwa 300 Kilokalorien pro 100 Gramm zwar weniger Kalorien als Haushaltszucker, sollte aber den-

nach sparsam verwendet werden.“ Das sei jedoch gar nicht so schwer, denn Honig süße wesentlich intensiver als beispielsweise Zucker. Für Säuglinge unter zwölf Monaten ist der Honig ungeeignet – aufgrund der Sporen und Bakterien, die bei der Produktion überleben können.

Doro Stuhlmüller selbst ist großer Fan von Sommerblütenhonig mit Linde. Der intensive Geschmack ist bei Kennern sehr beliebt. Vor allem rund um Gersthofen stehen die Bienenvölker, die Lindenblütenhonig sammeln. Rapsblütenhonig wird aktuell vor allem rund um Hirblingen eingetragenen. Neben den Honigklassikern hat die passionierte Imkerin viel Zeit in neue Honigkreationen gesteckt – mit Ingwer, Kurkuma, Marzipan, Kakao, Zimt, Zitrone, Orange oder Vanille oder mit Honig-Gin, Honig-Wein oder anderen Kreationen.

Meitingen und das Lechtal



ALLMANNSHOFEN

Schrott verwandelt sich zurück in Schönes

Ein Fisch aus alten Löffeln, eine Vase mit rostigem Draht: Zum ersten Mal öffnet am heutigen Samstag, 23. April, von 9.30 bis 14 Uhr die „Verwandlungswerkstatt“ in Allmannshofen ihre Türen. Diese befindet sich in der Hauptstraße 31 und damit unweit der Kirchberghalle, wo heute zudem von 10 bis 13 Uhr der Flohmarkt „Rund ums Kind“ stattfindet. Katrin Reif verwandelt laut Pressemitteilung alte Möbel, Holz und Metallschrott zusammen mit Ton in einzigartige Dekostücke. Wer das Kunsthandwerk und „Upcycling“ selbst erlernen will, kann das künftig auch in Kursen tun. Termine kann man unter Telefon 08273/5969945 vereinbaren. (pm)

BIBERBACH

Wandern mit Lamas bei der Volkshochschule

Die Volkshochschule Biberbach bietet demnächst mehrere Kurse an, für die es noch freie Plätze gibt: Am 26. April findet „AROMA“ statt, ein effektives Ganzkörpertraining. In der Drum-Meditation kann am 28. April mit Trommeln meditiert werden. Eine Wanderung mit Lamas und Alpakas ist am 30. April möglich. Am 9. Mai gibt es ein „Tabata-Style-Power-Work-out“. Am selben Tag findet der Kurs „Bauch Intensiv zur Kräftigung der Körpermitte“ statt. Anmeldung und weitere Information unter der Telefonnummer 08293/7608. (AZ)

MEITINGEN

Infoveranstaltung über Betreuungsangebote

Das Bayerische Rote Kreuz lädt am Donnerstag, 28. April, von 17.30 bis 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung über niedrigschwellige Betreuungs- und Beratungsangebote des BRK. Senioren, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen erfahren, wie Unterstützungsangebote konkret aussehen, in welchem Umfang sie durchgeführt werden und welche Möglichkeiten zur Kostenübernahme durch die Pflegekasse es gibt. Auch Interessierte, die sich über die ehrenamtliche Beschäftigung mit Aufwandsentschädigung informieren möchten, sind eingeladen. Eine Anmeldung beim Seniorbüro unter der Rufnummer 08271/8141730 oder per E-Mail unter seniorenbuero-meitingen@augsb-urb-ns.de ist aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl erforderlich. (AZ)

MEITINGEN

In 50 Etappen von Augsburg nach Rom

Demnächst veranstaltet die Volkshochschule Meitingen verschiedene Kurse, für die man sich noch anmelden kann: Am 3. Mai erklärt Angelika Korn in der Mittelschule, wie der Rücken gesund gehalten werden kann. Über 50 Etappen von Augsburg nach Rom erzählt Elisabeth Retsch in einer Lesung am 9. Mai, ebenfalls in der Mittelschule. Wie man aus PET-Flaschen Wasserspielzeug für Kinder bauen kann, erklärt Josef Spann am 13. Mai im Evangelischen Gemeindehaus. Für Informationen ist Sylvia Huber unter der Telefonnummer 08271/819947 zu erreichen. (AZ)

MEITINGEN

Minigolfanlage öffnet am 1. Mai

Am Tag der Arbeit, 1. Mai, geht es wieder los mit dem Freizeitvergnügen Minigolf in Meitingen. Eröffnung ist um 13 Uhr. Die Öffnungszeiten der Meitingener Minigolfanlage sind: Mittwoch bis Samstag von 15 bis 20 Uhr, Sonntag/Feiertag von 13 bis 20 Uhr. Darauf weist die Gemeindeverwaltung hin. (AZ)

Rezept-Tipp

Plätzchen mit Honig

VON DORO STUHMÜLLER

Imkerin aus Langweid

Zutaten (für 20 bis 30 Stück):
200 g Mehl, 50 g Haselnüsse,
1 Ei, 125 g Butter, 2 EL Honig,
Vanillezucker, 1 Prise Salz

Zubereitung: Alle Zutaten zu einem Teig verkneten und im Kühlschrank eine halbe Stunde ruhen lassen. Anschließend den Teig ausrollen und mit beliebigen Formen ausstechen. Bei 160 Grad Celsius etwa 12 bis 15 Minuten bei Unter-/Oberhitze goldgelb backen.

Zubereitungszeit: 20 Minuten, **Ruhezeit:** 30 Minuten, **Backzeit:** 12 bis 15 Minuten.

Jahrzehnte des Singens

Ehrungen Liederkranz Meitingen und der Chorverband zeichnen langjährige Sänger mit Urkunden und Nadeln aus.



Ehrungen beim Liederkranz Meitingen: Vorsitzender Theo Mauthe, Hermann Dirr, Josef Marb, Josef Deffner, ASK-Präsident Christian Toth, Josef Schrötter und Franz Karl. Foto: Heinrich Schilling

Meitingen Der Liederkranz Meitingen hat bei der Generalversammlung langjährige Mitglieder geehrt. Christian Toth, seit Präsident des Augsburger Sängerkreises, überreichte den Sängerjubilaren Urkunde und Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben.

Tenor Hermann Dirr wurde für 25 Jahre aktives Singen im Chor geehrt. Vereinsvorsitzender Theo Mauthe lobte ihn als einen der fleißigsten Probenbesucher. Seit über 40 Jahren ist Chorleiter Josef Deff-

ner Mitglied im Verein und seit über 35 Jahren dirigiert er die Meitingener Sänger. Er habe das Männerensemble zu einem der besten Chöre der Region geformt. Für 60 Jahre aktives Singen im Chor wurde der Ehrenvorsitzende Josef Marb ausgezeichnet. 25 Jahre lang war er Vorsitzender. Der Laudator Helmut Ortner betonte, dass sich der Liederkranz unter seiner Führung zu einem der wesentlichsten Kulturträger in der Marktgemeinde entwickelte. Er war Dreh- und Angel-

punkt aller Veranstaltungen. Josef Schrötter erhielt Urkunde und Ehrennadel für 70 Jahre aktives Singen im Chor. Bereits als 18-Jähriger trat er dem Männerchor bei. Seine sonore Baritonstimme war auch im Kirchenchor St. Wolfgang gefragt, wo er als Solist in unzähligen Orchestermessen zu hören war.

Für seine 60-jährige treue Mitgliedschaft wurde Franz Karl geehrt, der in den 70er- und 80er-Jahren auch als aktiver Sänger den Tenor bereicherte. (AZ)

Feuerwehr befreit eingeklemmtes Unfallopfer

Engagement Die Retter aus Biberbach blicken auf ein Jahr mit eher weniger Einsätzen zurück.

Biberbach Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr in Biberbach blickte Kommandant Rainer Würz auf ein einsatztechnisch eher ruhiges Jahr zurück. Eher zum Schmunzeln war die Rettung einer jungen Katze vom Baum, die sich bei den Gartenbesitzern mit ein paar Kratzern bedankte. Ernster waren etliche Verkehrsunfälle auf der Ortsumgehung. Auch Unwettereinsätze waren zu leisten. Beim Zusammenstoß eines Autos mit einem Lastwagen musste ein eingeklemmter Mensch befreit werden. Dabei kam zum ersten Mal der hydraulische Rettungssatz zum Einsatz.

Trotz eingeschränkter Möglichkeiten wurde versucht, den Übungsbetrieb abwechslungsreich zu gestalten. So wurden Übungen auch online durchgeführt. Durch

die kalten Temperaturen im Januar konnte eine Übung zum Thema „Eisrettung“ am Erlinger Weiher mit 18 Teilnehmern stattfinden. Die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ absolvierten im Herbst zwei Gruppen mit 14 Teilnehmern ohne Fehlerpunkte. Auch für die Zukunft werde gearbeitet, so Würz: Seit Oktober findet ein neuer Grundausbildungslehrgang mit acht neuen Feuerwehrleuten aus Biberbach statt. Von nur wenigen Vereinsaktivitäten berichtete der Vorsitzende Bernhard Kraus. Es gab zwar weniger Einnahmen, aber auch weniger Ausgaben. Das alles soll sich wieder ändern: „Wir planen alle Veranstaltungen, die auch vor Corona üblich waren“, so Kraus.

Ganze 26 Mitglieder wurden von Kommandant Rainer Würz und

Vorsitzendem Bernhard Kraus für ihren langjährigen aktiven Dienst oder Vereinszugehörigkeit geehrt: Seit zehn Jahren sind Carola Eisensteger, Sonja Hörmann, Lisa Schäffler, Maximilian Kraus und Manuel Kraus aktiv. Bereits seit 20 Jahren dabei sind Markus Bayer, Klemens Eltschkner, Sebastian Merli, Kristina Kraus, Simone Miller, Ulrich Steger, Richard Würz, Rainer Würz und Matthias Zärle. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurden Josef Schuster, Walter Hiesinger, Anton Eisensteger, Winfried Kraus, Richard Storr und Georg Magg ausgezeichnet. Damit ist eine Einladung für eine Woche ins bayerische Feuerwehrherholungsheim nach Bayerisch Gmain verbunden, die Kosten für eine Begleitperson werden vom Markt Biberbach übernommen.

Bürgermeister Wolfgang Jarasch übergab den Gutschein. Josef Dirr und Andreas Köhler sind seit 25 Jahren aktive Feuerwehrleute und werden dafür noch vom Freistaat Bayern ausgezeichnet. Für 50 Jahre

Mitgliedschaft im Feuerwehrverein wurden Anton Laier, Josef Dumler und Hermann Höld eine Urkunde überreicht, Herbert Zeller erhielt eine Ehrung für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft. (mmer)



Ehrung und Geehrte (von links) bei der Feuerwehr in Biberbach: Bernhard Kraus, Rainer Würz, Manuel Kraus, Georg Magg, Markus Bayer, Anton Eisensteger, Maximilian Kraus, Josef Schuster, Josef Dirr, Matthias Zärle, Richard Storr, Ulrich Steger, Simone Miller, Sebastian Merli, Lisa Schäffler, Andreas Köhler, Carola Eisensteger, Walter Hiesinger, Sonja Hörmann, Kristina Kraus, Winfried Kraus, Richard Würz, Wolfgang Jarasch, Anton Laier. Foto: Maximilian Merkle